

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

25 Jahre Verkehrsverein Karlsruhe

Müßle, Otto

Karlsruhe am Rhein, 1928

Das Kapitel der Zahlen

[urn:nbn:de:bsz:31-51001](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51001)

Das Kapitel der Zahlen

Im folgenden geben wir eine schematische Darstellung der hauptsächlichsten literarischen und werbetechnischen Erzeugnisse, die vom Verkehrsverein während seines Bestehens herausgegeben und verbreitet wurden. Außer den in den Tabellen aufgeführten Propagandamitteln wären noch zahlreiche andere Drucksachen sowie verkehrspolitische Unternehmungen zu erwähnen, die wir aber der Einfachheit halber und wegen des schwer zu kontrollierenden Stoffes hier kurz zusammenfassen.

Neben großen und kleinen Stadtplänen und einem Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten Karlsruhes, neben Wanderkarten und verschiedenen Prospekten waren es auch die Broschüren der Stadtverwaltung über die Lebens-, Schul-, Bildungs- und Siedlungsverhältnisse, über die Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern, Konzertanzeiger für Festhalle- und Stadtgartenkonzerte, ein hygienischer Führer und nicht zuletzt die äußerst interessanten zahlreichen Broschüren des Brückenbauvereins, die auf Anregung der Stadtverwaltung und des Verkehrsvereins über die verkehrspolitische Lage Karlsruhes aufklärten und allgemeines Interesse an dem Umbau der Maxauer Brücke weckten. Dazu kam die Beteiligung des Verkehrsvereins an den Schriften des Badischen Verkehrsverbandes, wie am „Badnerland“, „Badnerland im Winter“, am Badischen Verkehrsbuch, Badischen Hotelführer, am Badischen Kalender, an der Zeitschrift „Badnerland-Schwarzwald“ und an den B.V.-Nachrichten, im ganzen eine sehr bemerkenswerte



Marktplatz



Städtisches Vierordtbad mit Klosebrunnen

wirksame Werbemaßnahme. Die Lichtbilder- und Stereobilderreklame brachte der Stadt auf auswärtigen Ausstellungen vielseitige Beachtung ein, und schließlich sorgte ein Heer von Sammelinserten in Tageszeitungen, Zeitschriften, Kur- und Badeblättern, ebenso wie Aufsätze und Kunstbriefe über Karlsruhe im In- und Auslande, für die großen Ziele des Vereins in hervorragender Weise.

Zu erwähnen wären an dieser Stelle noch

die kulturellen und verkehrspolitisch äußerst wirksamen und allseits anerkannten „Karlsruher Herbsttage“, angefangen bei der ersten „Badischen Woche“ (1920) bis zum letzten „Südwestdeutschen Heimatabend“. Ihre Bedeutung für die ganze Südwestmark durch die Beteiligung der benachbarten Stämme an den kulturellen und wirtschaftlichen Veranstaltungen ist nicht hoch genug zu werten. Festzüge mit Trachtengruppen und vor allen Dingen die „Heimatabende“ mit den Heimatspielen trugen viel dazu bei, die südwestdeutschen Stämme, Stadt- und Landbevölkerung einander näher zu bringen und außerdem den unter der Besatzung schwer ringenden Pfälzer und Saarländer Stammesbrüdern eine wertvolle Stütze zu bieten. Von den Heimatspielen, die viel Anklang fanden, erwähnen wir „Der Lahrer hinkende Bote“ von W. E. Oeffering, „Die goldig Krott“ von Nikolaus Bruck und die Dichtung von Rudolf Proschky „Südwestmarkspiel“. Während der Kriegsjahre hatte sich der Verein mit seinen Arbeitskräften und seinen



Marktplatz mit Taubenfütterung

Büroräumen in den Dienst des Vaterlandes gestellt, während gleichzeitig Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder im Felde standen. Seine ganze Arbeitsmethode war in dieser Zeit und den nachfolgenden Jahren den Verhältnissen angepaßt.

Für verwundete Soldaten und Reconvaleszenten wurde auf Vermittlung des Verkehrsvereins eine weitgehende Bevorzugung für den Besuch von Theater, Museen und dergl. erreicht, ein kurzer Kriegsführer erschien als verkehrspolitische Schrift, und außerdem wurde im kleineren Rahmen für die Stadt und nächste Umgebung werbend gearbeitet.

In jüngster Zeit bot die Filmreklame ein neues Betätigungsfeld für unsere Stadt- und Heimatpropaganda. So wurden vom Verkehrsverein oder auf seine Veranlassung verschiedene Filme gedreht und zunächst in zahlreichen badischen Orten und großen deutschen Städten, aber auch im Ausland (in Amerika in über 700 Lichtspielhäusern) auf-

geführt. Wir erwähnen vor allen Dingen die Filme „Karlsruhe, die Stadt im Grünen“, „Südwestdeutscher Heimattag in Karlsruhe“, „Vom Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee“, „Von Heidelberg durch das Neckartal zum Frankenland“. Während der Rheinfilm die Vorzüge des Badnerlandes als beliebtes Erholungsgebiet zeigt, steht der „Südwestdeutsche Heimattag“ als Trachtenfilm einzig da und bietet außerordentlich viel Interessantes. Durch Vermittlung der bayerischen Lichtbildstelle, München, wird er z. Zt. auf dem Kreuzer „Berlin“ abgerollt und während der Auslandsreise dieses Schiffes auf allen bedeutenden Stationen vorgeführt.

Kongresse und Ausstellungen

Im Gründungsjahre des Vereins fand, wie schon erwähnt, als einzige größere verkehrsbelebende Veranstaltung eine Regatta des Ruderklubs „Alemannia“ statt. Im Jahre 1905 verzeichnen wir schon 8 Tagungen, und die nachfolgenden Jahre bringen so zahlreiche



Stadt. Ausstellungshalle

Kongresse und Ausstellungen in unsere Stadt, daß sie einen Vergleich mit den letzten Jahren nicht zu scheuen brauchen; so z. B.

1906: 18 Kongresse und Tagungen, 5 Ausstellungen, 1 sportliche und 1 kulturelle Veranstaltung.

1907: 10 Tagungen, 4 Ausstellungen, 5 sportliche und 2 kulturelle Veranstaltungen.

Den Höhepunkt bildete wohl das Jahr 1912, wo rund 40 verschiedene größere und kleinere Kongresse, die z.T. von Ausstellungen umrahmt waren, in Karlsruhe abgehalten wurden. Für das Jahr 1915 waren aus Anlaß des 200-jährigen Jubiläums der Stadtgründung ein besonders großzügiges Programm aufgestellt und ganz bedeutende kulturelle und sportliche Organisationen gewonnen worden. Jedoch wurden alle Projekte infolge des Weltkrieges vereitelt, und nur langsam setzte wieder der frühere lebhafte Kongreßbesuch ein.

Bis zum Jahre 1914 hatten stattgefunden:

140 Kongresse, 20 Ausstellungen, 30 sportliche und 16 kulturelle Veranstaltungen.

Vom Jahre 1924 an, das rund 45 größere Veranstaltungen brachte, beginnt die großzügige Wiederaufnahme der verschiedenartigsten Veranstaltungen.

1925: 13 Ausstellungen, 27 Kongresse, 7 sportliche und 6 kulturelle Veranstaltungen.

1926: 10 Ausstellungen, 24 Kongresse, 5 sportliche und 3 kulturelle Veranstaltungen.

1927: 12 Ausstellungen, 34 Kongresse, 10 sportliche und 7 kulturelle Veranstaltungen.

1928: 16 Ausstellungen, 50 Kongresse, 7 sportliche und 7 kulturelle Veranstaltungen.

Seit der Gründung des Verkehrsvereins, also in 25 Jahren, wurden rund 350 bedeutende Kongresse und Tagungen, 100 Ausstellungen, 90 sportliche und 60 kulturelle Veranstaltungen in den Mauern der Stadt Karlsruhe abgehalten.

Propagandakosten

In den ersten drei Geschäftsjahren betragen die Ausgaben des Verkehrsvereins:

1904: 6 544,42 Mk.

1905: 8 724,56 Mk.

1906: 16 526,65 Mk.

Bis zum Jahre 1914 betragen die Gesamtpropagandakosten:

1904/1914: 128 756,60 Mk.

Ueber die Kriegsjahre bis zum Jahre 1920 einschließlich:

1914/1920: 120 940,20 Mk.

Als Inflationskuriosum sei erwähnt, daß die Summe der Ausgaben des Jahres 1923 eine 15-stellige Zahl ergibt, nämlich

230 966 655 136 732 Papiermark

1924/1925: 57 532,08 Mk.

1925/1926: 162 847,56 Mk.

(Davon entfielen auf die Propaganda der Herbstwochen und auf die literarischen Arbeiten allein über 65 000 Mk.)

1926/1927: 77 487,24 Mk.

Sämtliche Propagandaausgaben des Verkehrsvereins seit seiner Gründung, die Inflationsjahre nicht eingerechnet, betragen rund:

675 000 Goldmark, also jährlicher Durchschnittsbetrag: 27 000 Mk.

Für wahr eine gewaltige Summe, die im Laufe eines Vierteljahrhunderts im Interesse und zum Wohle der Stadtgemeinde in bester Weise verwendet wurden. Große Aufwendungen nahm die Herausgabe von Führern durch Karlsruhe in Anspruch, auf die der Verkehrsverein neben anderen literarischen Veröffentlichungen von jeher größte Sorgfalt

verwendete. Diese Zahlen, so nüchtern sie sich auch ansehen mögen, stellen die Summe der Arbeitskraft und Energie, des Idealismus und zähen Festhaltens an den großen Zielen dar, die der Karlsruher Verkehrsverein in treuer Zusammenarbeit mit staatlichen und städtischen Behörden und Privaten sich stets zu verfolgen bemüht hat.

Es bliebe uns noch die Aufgabe, allen Behörden und Organisationen, Vereinen und Privatpersonen, die unserem Verein seit seinem Bestehen wohlwollend gesinnt waren, seine Bedeutung erkannt haben und seine Bestrebungen bereitwilligst unterstützten, unseren Dank auszusprechen. In erster Linie waren es die Herren Oberbürgermeister und Bürgermeister unserer Stadt, Stadtrat und Bürgerversammlung, die sich durch Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel in besonderer Weise um das Aufblühen des Verkehrsvereins verdient gemacht haben. Auch der Presse gebührt unser Dank. Sie war stets in vorbildlicher Weise die Trägerin unserer Ideen und Ziele. Nicht in letzter Linie soll ebenfalls der Arbeit und aufopfernden Tätigkeit des gesamten Vorstandes und sämtlichen Angestellten des Vereins anerkennend gedacht sein sowie der zahlreichen Mitglieder des Vereins selbst, die uns in schwersten Zeiten treu geblieben sind.

Das allgemeine ersprißliche Zusammenarbeiten in den vergangenen 25 Jahren läßt uns um so froher in die Zukunft blicken, als sich die Tätigkeit des Verkehrsvereins auch in der Gegenwart wachsender Sympathie erfreut und allmählich den Platz einnimmt, der ihm im gesellschaftlichen und kulturellen Leben unserer Stadt von Rechts wegen gebührt.

Literatur- und Propaganda-Material

herausgegeben und verbreitet durch den Verkehrsverein im Laufe von 25 Jahren

I.

Von der Gründung bis zum Jahre 1914

Jahrgang	Führer durch Karlsruhe		Plakate	Illustr. Flug- blätter	Prospek- te	Reklame Post- karten	Jahres- Berichte	Sonst. Druck- sachen	Total
	kleine	große							
1904/05	5 000		2 000	18 000	100 000		2 000	15 000	142 000
1906/07	10 000	2 000	8 000	100 000		70 000	2 000	123 000	315 000
1908/09	10 000		5 000		10 000		2 000	32 600	59 600
1910/11	16 000	8 500	2 300	10 000	110 000	20 000	2 000	40 600	209 400
1912/13	18 000	1 300		16 000	1 000			4 000	40 300
Summa	59 000	11 800	17 300	144 000	221 000	90 000	8 000	215 200	766 300

II.

Ueber die Kriegs- und Nachkriegszeit bis zum Jahre 1924

Jahrgang	Führer durch Karlsruhe		Plakate	Illustr. Flug- blätter	Prospek- te	Jahres- Berichte	Sonst. Druck- sachen	Total
	kleine	große						
1914/15	3 000	3 000		2 000	18 500		1 700	28 200
1916/17	2 000						5 000	7 000
1918/19	5 000				2 000	1 000	1 200	9 200
1920/21	8 000	10 000	4 000	30 000			25 000	77 000
1922/23	20 000			40 000	10 000	2 000	5 000	77 000
Summa	38 000	13 000	4 000	72 000	30 500	3 000	37 900	198 400

III.

Bis zum Jahre 1928 einschließlich

Jahr- gang	Führer durch Karlsruhe				Pla- kate	Pro- spekte	Post- karten	Herbst Sond- schrift	Wo- chen- schau	Album der Stadt	Jahres- Be- richte	Große Stadt- pläne	Total
	kleine	große	engl.	holl.									
1924/25	12 000	10 000	5 000				5 000	5 000	10 000		4 000	3 000	54 000
1926/27	20 000		15 000		3 400	20 000	30 000	3 000	20 000		4 000		115 400
1928	30 000			10 000	5 000	113 600	50 000	9 000	10 000		2 000	10 000	239 600
Summa	62 000	10 000	20 000	10 000	8 400	133 600	80 000	17 000	35 000	10 000	10 000	13 000	409 000

Die seit dem Jahre 1904 herausgegebenen und verbreiteten Führer durch Karlsruhe – eine Bibliothek von rund 224 000 Exemplaren – ergäbe, aneinandergereiht, die Strecke von 330 km; mit andern Worten, man könnte die Eisenbahnlinie Karlsruhe – München, Darmstadt – Basel oder fast Karlsruhe – Köln, damit belegen.

Die Gesamtzahl des mit Unterstützung der Stadtverwaltung vom Verkehrsverein herausgegebenen Literatur- und Propagandamaterials ergibt die runde Summe von 1 400 000 Stück Drucksachen.

Mitgliederbewegung des Verkehrsvereins

1903:	408 Mitglieder
1904:	422 Mitglieder
1905:	483 Mitglieder
1906:	505 Mitglieder
1907:	497 Mitglieder
1908:	499 Mitglieder
1909:	488 Mitglieder
1910:	493 Mitglieder
1911:	543 Mitglieder
1912:	566 Mitglieder
1913:	618 Mitglieder

Ueber die Kriegsjahre blieb die Anzahl der Mitglieder ziemlich konstant, nämlich rund

1914:	600 Mitglieder
1915:	600 Mitglieder
1916:	600 Mitglieder
1917:	631 Mitglieder
1918:	624 Mitglieder
1919:	657 Mitglieder

Nach einer eifrigen Werbetätigkeit zählte der Verein im Jahre

1920:	753 Mitglieder
1921:	866 Mitglieder
1922:	907 Mitglieder
1923:	975 Mitglieder

Infolge der Inflationszeit ging die Zahl der Mitglieder erheblich zurück, und wir verzeichnen im Jahre

1924:	690 Mitglieder
-------	----------------

Nach erneuter Werbetätigkeit beträgt die Zahl im Jahre

1925:	803 Mitglieder
-------	----------------

Infolge von Wegzug, Todesfällen und freiwilligen Austritten

1926:	690 Mitglieder
-------	----------------

Im folgenden Jahre eine beträchtliche Zunahme:

1927:	901 Mitglieder
-------	----------------

Augenblicklich zählt der Verein

1928:	850 Mitglieder
-------	----------------